Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

der Christenheit und hab gehört d'ander vorredt und Disputa,
aber so ist es gegen einand gestanden wie ein engel und
teufel, ist mier nur von wichen gesagen und angezeigt
es ist mehr die warheit den die lugen annemen mehr
dz gerechtigkeit den die ungerechtigkeit, mehr dz liht den die
finsternus, mehr Christum den Lucifer, da ich die unterscheidt
gesehen hab, hab ich den gegentheil ohn widerredt lassen bleiben
den Christlichen Lehrstuel für mich genommen, da ich den gesehen
den hab, dz ein teyl in dem gemeinen Mann zu finden (das
sie den am schwachsten Ihren gegentheil schuldig kennen mit
Namen) dz vollkommenheit Christlichs Predigtlebens am merchsten
arbeit, bei den andern gar nichts. Ich den habs angefangen
beschreiben dz warheit d' Christlichen erkenntnus, dz ich mich wolle,
und hab in demselben schreiben, will mit hoffnung wolle beschlosen
da ist ungefehr die Bestimmung dz mich dieser weel sowohl ist
hab ich mir aufbeg genommen und mir fürgesetzt, vor Jegen bis
auf und andern Leut und Herrn, dz mich den ist für gut an
gesehen dz mit zugeben, dz ist das fruchtt des Baumens die ich
in mir anfang gemerkt ist, bei mier und trach mit diesen Büchern
beschlossen
Also habis nun beschlossen zusamen in mir wegen des wesen der Christ
ist dem seeligen leben, und des wesen dem Christen zu dem
unseeligen leben dergleichen. Dem dieweil zwey Mutter den Chri,
sten sind, die gehen hinaus fürgehalten werden so ist d' nur ge,
wegt d' und ungerecht. Demnach d' gerecht d' ungerecht erkennt
und d' ungerecht d' gerechten hat mich für billich angesehen
bei den fürhalten, und alles das sein des seeligen, und in des
unseeligen leben antrifft in beiden gemeinen andrig und ge
werbenung geben. Die in dem unseelig leben sind groß
mut hochmütig, sie haben die welt sie ist ihr sie sind
kind des lichts der welt. die selig aber die haben mit die welt.

XB. Perfecto bite
Gräuel in plebe.

Zwey via Vitae.
vita falsa.

unseeligen. 1.

Seeligen. 2.